

Ritter Schorsch sticht zu

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **100 (1974)**

Heft 8

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nebelspalter

Schweizerische
humoristisch-satirische
Wochenschrift

Gegründet 1875 — 100. Jahrgang

Der Nebelspalter erscheint
jeden Mittwoch

Einzelnummer Fr. 1.70

Redaktion

Franz Mächler

Dr. Gertrud Dunant (Frauseite)
Adresse:

Redaktion Nebelspalter, 9400 Rorschach

Verlag, Druck und Administration

E. Löpf-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 43

Verlagsleitung: Hans Löpfe

Abonnementspreise

Schweiz:

6 Monate Fr. 28.—, 12 Monate Fr. 51.—

Europa:

6 Monate Fr. 40.—, 12 Monate Fr. 70.—

Übersee:

6 Monate Fr. 45.—, 12 Monate Fr. 84.—

Postcheck St.Gallen 90 - 326

Abonnements nehmen alle Postbüros,
Buchhandlungen

und der Verlag in Rorschach entgegen
Tel. (071) 41 43 43

Einzelnummern an allen Kiosken

Inseraten-Annahme

Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61,
8942 Oberrieden, Tel. (01) 720 15 66;
Nebelspalter Inseratenabteilung
Hans Schöbi, Signalstrasse 7,
9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 43
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise

Nach Tarif 1974

Inseraten-Annahmeschluss

ein- und zweifarbige Inserate:

15 Tage vor Erscheinen,

vierfarbige Inserate:

4 Wochen vor Erscheinen

Der Nachdruck von Texten

und Zeichnungen

ist nur mit Zustimmung

der Redaktion gestattet

**Die Pest über die Leute,
vor denen man nicht einmal
aufschnupfen kann,
ohne dass sie gleich fragen:
Sind Sie erkältet?**

André Gide

Ritter Schorsch sticht zu



Regen, Nebel, Süd und Nord

So war der flüchtige Rückzug aus der nordischen Geschäftigkeit in das Haus über dem Langensee nicht gemeint. Gefragt war eine durch keine Medien und durch keine «fernmündlichen» Interventionisten abgemurkste Stille. Gefragt waren vier Tage mit Begegnungen nach eigener Wahl. Und gefragt war, über ein geliebtes Buch hinweg, der Ausblick auf einen im Herbst säuberlich abgeräumten Garten. Aber nun wurde der Wunsch nach Abgeschiedenheit mit einer geradezu böartigen Vollendung erfüllt: Die Mischung von Regen und Schnee hatte, als wir im Dorf ankamen, schon jede Menschenseele ans heimische Kamin verwiesen, und oben im Haus war uns gerade noch ein letzter Blick auf die Kirche und die Brissagoinselfen vergönnt. Dann begann der Nebel, der aus der Bucht heraufzog, alle Sicht zu verschlingen, und wir standen am Geländer der Terrazza, als wäre von einer ins Graue verflossenen Welt nur gerade diese Behausung noch übriggeblieben. Nun ist mit Gesprächen, mit Bach, Mozart und Fontane, mit Wein, Brot und Nüssen gewiss auch der kleinste Stern noch wohnlich – aber am Ende wurde doch zu einer Expedition in die «Bellavista» gerüstet, wo weiteres Leben noch am ehesten zu erwarten stand. Und siehe! Eine dörfliche Korona, die Grappaflasche inmitten, verhandelte den «tempo brutto» und den Ursprung des hiesigen Hundewetters. Die Atomversuche, hiess es, hätten eben die Erdachse verbogen, und weil kein Uri Geller sie wieder zurechtvibrierte, sei jetzt der Süden statt des Nordens zu winterlichen Unbillen verdammt. Aber wie seinerzeit in der Donaumonarchie war auch an dieser Theke die Lage zwar verzweifelt, aber nicht ernst. Etwas wärmt immer. Man blickte augenzwinkernd auf den Geist in der Flasche. Er brauchte nur erlöst zu werden.